Presseinformation
26. November 2026

28. November 2026–29. November 2027
3. Obergeschoss, Raum 312
Ticket: 9 Euro (Ausstellungsticket für Ethnologisches Museum und Museum für Asiatische Kunst)

Auf den Spuren von Shiva. Zwischen Berlin und Kathmandu

Der kupfervergoldete chaturmurkha Shiva Linga *kosh* hat einen langen Weg hinter sich: von einem Tempel in Kathmandu bis in die Sammlungen des Museums für Asiatische Kunst in Berlin. Wie verändert sich die Bedeutung dieses sakralen Objekts, wenn es seinen religiösen und kulturellen Kontext verlässt und Teil einer Museumssammlung wird? Dieser Frage geht das Film- und Forschungsprojekt des visuellen Anthropologen Deepak Tolange nach.

Shiva ist einer der meistverehrten Götter des Hinduismus. In Nepal wird er als Herr allen Seins verehrt und gilt seit langem als Beschützer des Volkes und der Nation. Eine seiner mächtigsten Erscheinungsformen ist der Shiva Linga. Einer Säule ähnelnd, stellt der Shiva Linga eine kosmische Verbindung des Weltlichen und des Göttlichen dar.

Im Zentrum dieser Ausstellung steht ein kupfervergoldeter, viergesichtiger Shiva Linga *kosh* aus Nepal, der seit 1993 Teil der Sammlungen des Museums für Asiatische Kunst ist. Ein *kosh* ist eine verzierte Metallhülle, die über einen Shiva Linga gelegt wird. Zusammen werden *kosh* und Linga zu der lebendigen Gegenwart Shivas, eingebettet in Verehrung und kulturelle Praxis.

Ausgehend von der Geschichte des Shiva Linga *kosh* verbindet die Präsentation historische Materialien mit dokumentarischen Filmaufnahmen zur heutigen Verehrung des Gottes Shiva in Nepal. Zugleich folgt sie den Spuren des Objekts zwischen Kathmandu und Berlin und untersucht seine Herkunft und seinen Weg in die Museumssammlung. Dabei kommen auch Stimmen von Gläubigen, Wissenschaftler*innen und weiteren Beteiligten aus Nepal zu Wort. Ihre Perspektiven machen deutlich, welche Bedeutung sakrale Objekte für hinduistische Gemeinschaften bis heute haben und welche Folgen ihr Verlust für Nepal mit sich bringt. Zugleich fragt die Präsentation, welche Verantwortung Museen für Objekte tragen, die andernorts Teil gelebter religiöser Praxis sind.

Kuratorisches Team: Sophia Bokop, Henriette Lavaulx-Vrécourt, Lilla Russell-Smith, Anna Szöke, Deepak Tolange
Künstler: Deepak Tolange

Deepak Tolange
Deepak Tolange ist ein Filmemacher, Fotograf und Forscher aus Nepal, der sich für Innovation, Geschichte, Kultur, Umwelt und soziale Gerechtigkeit interessiert. Deepak Tolange absolvierte seinen Master in Visual and Media Anthropology in Berlin mit einem DAAD-Masterstipendium (2014–2016). Nach seinem Abschluss arbeitete Deepak zwei Jahre lang als freiberuflicher Filmemacher und Fotograf in Deutschland und Tansania. Seit 2018 ist er als Gastdozent an der Kathmandu University tätig, wo er Fotojournalismus und Filmproduktion unterrichtet. Seine Gemälde, Fotografien und Dokumentarfilme *Shelter* (2013) und *Dust* (2016) wurden mit mehreren Preisen ausgezeichnet.

Eine Kooperation zwischen der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss und dem Museum für Asiatische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin.

Eine Werkliste senden wir Ihnen auf Anfrage gern zu.